

Westpreußisches Bildungswerk Berlin-Brandenburg
in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Berlin
Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.
www.westpreußen-berlin.de

1. Vorsitzender: Diplom-Geograph Reinhard M.W. Hanke
Brieffach 30 2924, 10730 Berlin
Fon: 030-215 54 53, Fon/Fax: 030-21 91 3077
hanke.reinhard@gmail.com

Konto Nr. 1199101
Postbank Berlin
(BLZ10010010)
15. Dezember 2012 Hk

247 Donnerstag 27. Juni 2013,

18.30 Uhr

Thema Die „Entdeutschung“ einer verlorenen Provinz: Westpreußen nach dem „Frieden
von Versailles“ von 1919.
(mit Medien).

Referent Diplom-Geograph Reinhard M.W. H a n k e , Berlin

Ort der Veranstaltung: Hohenzollerndamm 177, 10713 Berlin-Wilmersdorf, Kleiner Saal im Theater-Coupé.
Fahrverbindungen: U-Bahn Fehrbelliner Platz.

In welcher Weise vollzogen sich die rasanten Veränderungen der Nationalitäten- bzw. Sprachenstruktur in der durch den „Frieden von Versailles“ vom Deutschen Reich an das neuentstandene Polen abgetretenen westpreußischen Teilgebieten? Es gibt Beispiele etwa von Städten, wo sich das zahlenmäßige Verhältnis von Deutschen zu Polen geradezu umkehrte wie bei der „ewig treuen Stadt des Deutschen Ordens“, Konitz, wo 1910 rund 95 Prozent Deutsche, im Jahre 1930 aber sich ein genau umgekehrtes Verhältnis in der Nationalitätenstruktur zeigte. Insgesamt verringerte sich die deutsche städtische Bevölkerung Pommerellens von 1910 bis 1926 um etwa 85 Prozent, wobei bereits bis 1921 dieser Rückgang über 71 Prozent betrug. Im gleichen Zeitraum verringerte sich aber die auf dem Lande lebende deutsche Bevölkerung um rund 47 (bis 1921) bzw. rund 64 Prozent (bis 1926). Den tiefgreifenden Veränderungen in den abgetrennten Teilgebieten Westpreußens wird im Referat in den verschiedenen zeitlichen Phasen und innerhalb der gesellschaftlichen Strukturen anhand deutscher und polnischer Quellen nachgegangen, um ein zuverlässiges Bild der Strukturwandlungen zu erhalten.

Reinhard M.W. H a n k e , Diplom-Geograph, geb. 1940 in Berlin-Mitte als drittes von vier Kindern schlesisch-westpreußischer Eltern, aufgewachsen in Berlin-Reinickendorf Ost. Seit 1977 zahlreiche Studienreisen in die östlichen Nachbarländer, Aufsätze zur Kartographie und Landeskunde Westpreußens. Mitglied zahlreicher ostdeutscher Vereinigungen. Seit 1982 Vorstandsmitglied der Berliner Landesgruppe der Landsmannschaft Westpreußen, deren Vorsitzender seit 1986. Begründer der Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. (1981) und des Westpreußischen Bildungswerkes (1995), seither deren Vorsitzender. Vorsitzender der LAG Ostkunde im Unterricht seit 2003. Bundeskulturreferent der Landsmannschaft Westpreußen (2003 – 2009). Seit Dezember 2005 Mitglied des Vorstandes der Kulturstiftung Westpreußen. Mitglied im Vorstand der Copernicus-Vereinigung für Geschichte und Landeskunde Westpreußens. Mitglied. Des Kuratoriums des Ostdeutschen Kulturrates in Bonn. Von 1982 – 2005 Bezirklicher Planungsbeauftragter. Lebt jetzt im „Ruhestand“ in Berlin.

Hk

Werden Sie Mitglied in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Westpreußisches Bildungswerk: Beitrag € 35,- usw. /Person/Jahr. Sie unterstützen damit ein wichtiges Anliegen der ostdeutschen Kulturarbeit und gewinnen günstigere Teilnahme an unseren Tages- und Studienfahrten und sonstigen Veranstaltungen.